

# AUS EIGENER UND FREMDER FEDER

## Was sich in Landshut zugetragen hat

21.11.2013 10:21 von Heike Arnold (Kommentare: 0) Neues Schmeller-Jahrbuch zum bairischen Dialekt in Landshut vorgestellt

3-11-21

Donnerstag, 21. November 2013

STADT LANDSHUT

27

### Liegenschaftssenat segnet Verkäufe ab

Die Stadt ist ihrem Ziel, zahlreiche Grundstücke und Gebäude aus ihrem Besitz zu veräußern, die nicht mehr benötigt werden, einen weiteren Schritt näher gekommen. Am Dienstag wurde im nicht öffentlich tagenden Liegenschaftssenat beschlossen, ein größeres Grundstück in der Sylvensteinstraße sowie ein Haus am Klöpflgraben zu verkaufen. „Beides sind Bestandteile unseres Verkaufspakets, das wir vor einigen Monaten geschnürt haben“, sagte dazu Oberbürgermeister Hans Rampf. Er betonte nochmals, dass es sich dabei keineswegs um „Filetstücke“ handelt: „Es sind ganz einfach Flächen, die uns bislang nur Kosten beschert haben, bei denen sich der Nutzen aber in engen Grenzen gehalten hat.“

Auf dem ehemaligen Kasernenareal laufen aktuell Verhandlungen mit einem privaten Investor, der dort Wohnungen errichten wird. Ein Großteil davon soll für den sozialen Wohnungsbau genutzt werden. „Es sieht gut aus, dass wir in Kürze zu einem Abschluss kommen“, sagte Rampf dazu. „Aber in trockenen Tüchern ist die Sache noch nicht.“ Erfreulich sei außerdem, dass ein privates Unternehmen im Gewerbegebiet Münchnerau eine größere Fläche erworben habe. Wie Rampf erklärte, soll der Betrieb, der dort

Im Alltag ist der Dialekt einfach da. Nicht so ausgeprägt wie zu Opas Zeiten, aber der Zeit angepasst. Der bairische Dialekt steht im Mittelpunkt der Sprachforschung der Johann-Andreas-Schmeller Gesellschaft. Seit 1980 erscheinen Jahrbücher, die sich mit dem Leben und Werk von Schmeller (1785-1852) befassen sowie mit dialektologischen Fragestellungen. Der Band des Jahres 2012 „Was sich in Landshut zugetragen hat – und anderswo“ wurde am Montag im Salzstadel vorgestellt. Herausgegeben wurde das Jahrbuch von Christian Ferstl und Anthony R. Rowley im Verlag edition vulpes. Ferstl stellte den Aufbau des Buches und den Bezug Schmellers zu Landshut vor, Rowley gab Kostproben der mittelalterlichen Sprache.

Wie eine Welle ging das Erstaunen durch den vollbesetzten Salzstadel, als viele Wörter vom Publikum erkannt und wieder wachgerufen wurden.

Mit dem 1821 erschienenen ersten Band seines phonetischen Alphabets begründete Schmeller die dialektische Sprachforschung. Das Jahrbuch 2012 räumt im ersten Teil

## „Was sich in Landshut zugetragen hat“

### Neues Schmeller-Jahrbuch zum bairischen Dialekt im Salzstadel vorgestellt



Mit und über Dialekt im Gespräch (von links): Josef Seidl und Jakob Öbner vom Cimbern-Kuratorium, Peter Drexler, Ortszirkel Katholische Deutsche Studentenverbindung, Bürgermeister Gerd Steinberger, Anthony R. Rowley und Christian Ferstl, Herausgeber des Schmeller-Jahrbuches 2012

der Vor- und Anfangszeit der Dialektologie gewichtigen Raum ein. Der Sprachwissenschaftler Anthony R. Rowley, geboren in Nordengland, hat in Bayern seinen Lebensmittelpunkt gefunden und erforscht den bairischen Dialekt. In seinem

Beitrag „waß sy zLanzet zue hat tragn“ (was in Landshut geschehen ist) befasst er sich mit dem Dialektgedicht „Bauernsohn in der Kirche“ und zwei Bauernklagen. Die Texte aus der Zeit um 1650 sind wohl die ältesten handschriftlich erhaltenen

dialektologischen Schriftstücke. Verfasst wurden sie in Landshuter Mundart, von Andreas Mayr, Schankwirt in Landshut und Pfleger des Pfliegergerichts Geisenhausen.

In weiteren Teilen wirft das Buch Schlaglichter auf Leben und Werk von Johann Andreas Schmeller, auf verschiedene Beziehungen zu seiner Person oder der Dialekterforschung. Es setzt auch Robert Hinderling ein Andenken, der ab Gründung der Schmeller-Gesellschaft viele Jahre Vorsitzender war.

Dass dem Dialekt heute wieder ein höher Stellenwert eingeräumt wird, man damit vieles besser ausdrücken könne als in der Schriftsprache und dass der Dialekt über Landesgrenzen hinweg verbindet, zeigten die Grußworte der Vertreter des Cimbern-Kuratoriums, des Ortszirkels der Katholischen Deutschen Studentenverbindung und der Stadt Landshut. Musikalisch setzte das Duo „Hoderlump“ den bairischen Dialekt in Szene. Anschließend unterhielten sich die Gäste, darunter Luis Thomas Prader, Sekretär für Deutsche Sprachinseln aus Südtirol, noch angeregt bei einem kleinen Imbiss. -bau-